

Wir fordern die Verleger, die Anmeldungen dem Amerika-Institut übergeben haben, hiermit auf, dem Amerika-Institut bis zum 10. Juni 1922 mitzuteilen, ob sie ihre Anmeldung aufrechterhalten. Die Aufrechterhaltung der Anmeldung begründet die Pflicht zur umgehenden Nachzahlung des noch fehlenden Marktbetrages; bisher sind nur 6.— M für jedes angemeldete Werk gezahlt. Das Amerika-Institut sieht sich genötigt, falls die Nachzahlungen im Betrage von 314.— M für jedes angemeldete Werk zusammen mit einer ausdrücklichen Erklärung, die die Übernahme der Verpflichtung zur Nachzahlung einer etwa weiter entstehenden Valutadifferenz enthält, nicht bis zum 14. Juni d. J. bei dem Amerika-Institut, Berlin NW. 7, Universitätsstraße 8, eingegangen sind, die Anmeldung der betreffenden Werke bei der amerikanischen Regierung zurückzuziehen.

Auch die Anmeldungen der nach dem 2. Juli 1921 erschienenen Werke sind bisher vom Amerika-Institut noch nicht an die Vereinigten Staaten weitergegeben worden. Die vorstehend vom Amerika-Institut angeforderte Mitteilung und Nachzahlung ist daher auch für diese Werke erforderlich.

Eine Liste der bei dem Amerika-Institut noch unangemeldet lagernden Werke ist bei der Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins, Leipzig, hinterlegt. Auf Antrag wird die Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins sofort über diese Liste Auskunft geben.

Leipzig, den 26. Mai 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Heß, Stellv. Syndikus.

Bayerischer Buchhändler-Verein (B. V.).

Bekanntmachung.

München, den 24. Mai 1922.

Sonntag, den 11. Juni 1922, vormittags 10 Uhr, findet die 43. Ordentliche Mitgliederversammlung im Hotel Kaiserhof am Königsplatz in Augsburg statt.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im letzten Vereinsjahre.
2. Rechnungsablage, Festsetzung des Mitgliederbeitrags.
3. Voranschlag für das nächste Jahr.
4. Bericht über die Lohn- und Tariffbewegung im Buchhandel.
5. Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins.
6. Neu-, bzw. Ergänzungswahlen.
7. Anträge und Wünsche der Mitglieder und sonstige Mitteilungen.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung.

Samstag, den 10. Juni 1922, abends 8 Uhr, zwanglose Zusammenkunft (Begrüßungsabend) im Hotel 3 Mohren.

Wir laden hiermit die verehrlichen Mitglieder des Bayer. Buchhändlervereins zum zahlreichen Besuch der 43. Mitgliederversammlung ein. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Nach der Mitgliederversammlung gemeinschaftliches einfaches Mittagsmahl im Kaiserhof. Preis des trockenen Gedekes 40.— M. Zimmerbestellungen wollen umgehend an den Vorstand des Augsburger Buchhändlervereins Herrn Jos. Seiß gerichtet werden. Ebenso empfiehlt sich vorherige Anmeldung zum Mittagessen bei gleicher Stelle.

Der Vorstand des Bayer. Buchhändler-Vereins.

Schöpping.	Stahl.	Jugendubel.
Schrag.	Mönnich.	Dr. Ament.

Bekanntmachung.

In der ersten Juniwoche werden die Bezugsgelder für das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel (3. Vierteljahr) durch Barfaktur erhoben. Wir verweisen nochmals auf die Bekanntmachung vom 27. April, worin schon damals die Bezieher im eigenen Interesse darauf hingewiesen wurden, für pünktliche Einlösung zu sorgen. Alle bis 15. Juni nicht bezahlten Bezugsgelder haben Einstellung der Börsenblattlieferung ab 1. Juli zur Folge.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Abt. Expedition.

Aus dem norwegischen Buchhandel.

Nach Wiederaufnahme der während mehrerer Jahre unterbrochenen Berichte aus dem skandinavischen Buchhandel sollte noch im verflossenen Sommer (1921), an den in Nr. 113 und 115 des Börsenblattes veröffentlichten Bericht aus dem schwedischen Buchhandel anschließend, auch derjenige aus dem norwegischen folgen. Verschiedene äußere Umstände waren schuld daran, daß dies erst jetzt erfolgen kann. Infolge des immerhin umfangreichen Materials sollen hier nur die wesentlichsten Ereignisse aus den letzten Jahren der Übersicht wegen erwähnt werden, um so einen rascheren Anschluß an die gegenwärtige Zeit herbeizuführen.

Die wirtschaftliche und politische Lage der kriegsführenden Länder, denen ja die meisten neutralen Länder auf zahlreichen Gebieten nicht allein als Transit-, sondern auch Einkaufsstellen gedient haben, brachte es mit sich, daß die erwähnten Verhältnisse auch auf den Buchhandel der nicht in den Krieg verwickelten Länder bedeutenden Einfluß ausgeübt haben. Daß während der betreffenden Jahre große riesenhafte Mengen deutscher, englischer, französischer und russischer Literatur auf dem neutralen Wege nach aller Herren Ländern verfrachtet und weiterverkauft worden sind, dürfte kaum unbekannt sein. Das stets gute Verhältnis und die sympathische Stellung der nordischen Länder, das auch während des Krieges den übrigen Staaten gegenüber mehr oder minder aufrechterhalten wurde, lassen es nur natürlich erscheinen, daß der Löwenanteil an diesen Vermittlungen den skandinavischen Ländern zufiel.

Jedenfalls ist auch von offizieller Seite festgestellt worden, dies geht aus den veröffentlichten Berichten hervor, daß auch im norwegischen Buchhandel die eigentlichen Kriegsjahre bis einschließlich 1918 und zum Teil 1919 durch eine ganz besondere Hochkonjunktur gekennzeichnet waren. Diese mußte aber schon vom Jahre 1919 an immer ungünstigeren und gedrückteren Verhältnissen weichen, die nun allmählich dermaßen ungünstig genannt werden können, daß eine Änderung zum Besseren nicht mehr lange auf sich warten lassen darf. Die gegenwärtigen Zustände sind wirklich trostlos, wenn auch verschiedene Ursachen, die noch vor kürzerer Zeit mit zum Elend beigetragen haben, inzwischen behoben sind.

In der Hauptversammlung des norwegischen Sortimentervereins am 22. Juni des vorigen Jahres äußerte sich dessen Vorsitzender Herr Sigurd Pedersen u. a.: »Der feste Ladenpreis ist nun infolge der Überraschungen, die man auf dem Gebiete des Handwerks und der Industrie erleben mußte, zum größten Teil in Wegfall gekommen. Auf die Katalogpreise kann man sich schon nicht mehr verlassen, und wir sind aus wohlgeordneten, gesunden Verhältnissen in — um kein stärkeres Wort zu gebrauchen — lockere Zustände hineingeraten. Die Folge hiervon ist, daß das Vertrauen des Publikums zum Teil erschüttert